

**Anfrage** von Hansjörg Schmid (SVP, Dinhard)  
und Mitunterzeichnende  
betreffend der Bahnlinie Winterthur - Stein am Rhein

---

Wie neulich der Presse entnommen werden konnte, bezeichnete die "SBB-Spitze" die Bahnlinie Winterthur - Stein am Rhein betriebswirtschaftlich nicht mehr vertretbar und volkswirtschaftlich unsinnig. Der Grenzkostendeckungsgrad soll mit der Einführung der S-12 bis Seuzach von 60 Prozent auf 28 Prozent gesunken sein, obwohl die Einnahmen um 36 Prozent zugenommen hätten.

Ich frage deshalb den Regierungsrat:

1. Findet er die Grenzkostenberechnung wie sie heute erstellt wird als richtig? (Das zu grosse Sitzplatzangebot auf der S 12, das nur ab Winterthur benötigt wird, kann doch nicht dieser Bahnlinie belastet werden.)
2. Werden die recht hohen Gemeindebeiträge an den ZVV, aus dem Einzugsgebiet dieser Bahnlinie, auch dieser gutgeschrieben?
3. Wie werden die Einnahmen aus dem Busbetrieb, ZVV Linie 612, verbucht? Sie gehören doch richtig zu den Bahneinnahmen.
4. Ist er bereit, sich für die Bahnlinie einzusetzen, und damit der ländlichen Bevölkerung ebenfalls ein bescheidenes Angebot an öffentlichem Verkehr aufrechtzuerhalten?
5. Ist er sich bewusst, dass auch der Güterverkehr für die Region wichtig ist? (Getreidesammelstelle Thalheim, Landesprodukte von und nach Ossingen u. Stammheim etc.)
6. Findet er einen Busbetrieb in dieser Region für sinnvoll und möglich? Mit welchen Mehr- oder Minderkosten seitens der Gemeinden wäre zu rechnen?
7. Wie gross wird der Attraktivitätsverlust mit der evtl. Einführung eines Busbetriebes beurteilt?

Hansjörg Schmid

Werner Müller  
Werner Schwendimann